



Wogendes Dünengras auf einer weitläufigen Düne, der salzige Duft der See. Krabben und Seesterne, die sich vom Meeresstrom mitführen lassen. Ein Strom, der hinter den Dünen ein Gebiet erschafft, das den Erholungssuchenden und Naturliebhaber mit prächtigen Vögeln, besonderen Pflanzen und dem Phänomen der Gezeiten zum Staunen bringt. Wer diese Erfahrung länger genießen will, blickt von seiner Ferienwohnung aus auf diese Schönheiten der Natur, an der Küste Zeelands. Eine Augenweide – direkt vor Tür!



Initiatoren

Das Projekt Waterdunen ist eine gemeinsame Initiative von Molecaten (dem Eigentümer des Campingplatzes Napoleon Hoeve) und der Stiftung Het Zeeuwse Landschap. Projektführer ist momentan die Provinz Zeeland, die von der Gemeinde Sluis und der Wasserbehörde Waterschap Zeeuws-Vlaanderen unterstützt wird.

Wirtschaftswachstum

Die Anziehungskraft des Projekts Waterdunen stellt einen enormen wirtschaftlichen Impuls für die Region dar. Ein Impuls, der in dieser Gegend, in der ein niedriges Arbeitsplatzangebot und eine rückläufige

Infrastruktur Thema sind, begrüßt wird. Waterdunen zieht zusätzliche Feriengäste, Tagesurlauber und Investoren an, schafft Arbeitsplätze und sorgt dadurch für Wirtschaftswachstum und eine größere Basis für die Infrastruktur in der Region.

Waterdunen: ein integrales Natur- und Erholungsprojekt

Waterdunen ist eine Kombination aus Küstenbefestigung, (Erholungs-) Landschaftsentwicklung und Ferienunterkünften. Dadurch entsteht für Erholungssuchende ein äußerst attraktives Gebiet, sowohl für die echten Naturliebhaber und Vogelbeobachter als auch für die Bewohner und Urlaubsgäste.

Was kann man dort erleben? Sie können beobachten, wie die See am so genannten Gezeitentaucher hinein- und wieder hinausströmt. Im Besucherzentrum können Sie verschiedene (interaktive) Ausstellungen besichtigen. Sie können auf dem Deichplateau am Hotel ein Eis genießen und über den Boulevard entlang des Kanals schlendern, durch den das Seewasser hineinströmt. Oder Sie schneiden auf der anderen Seite des Kanals Glasschmalz im ‚Salzschrebergarten‘. Sie können in die Dünen eintauchen oder den Strand genießen. Sie können durch das Schlick- und Grodengebiet streifen, mit Gummistiefeln oder Flößen.



Sie können jedoch auch mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen über den Landschaftsrundgang quer durch das gesamte Gebiet wandern und von dort aus brütende und Futter suchende Vögel entdecken. Es gibt einen Reiterweg und einen Radweg. Und Sie können auf den dichter bewachsenen ‚Bollwerken‘ spielen, klettern und Hütten bauen.

Ein Elektroboot führt Sie auf eine Exkursion durch das Gebiet. In den Vogelstationen und auf Tafeln finden Sie Informationen zur Gezeitenlandschaft. Mit der Gezeitenlandschaft, einem großen Schlick- und Grodengebiet, trägt Waterdunen zur Wiederherstellung der natürlichen Landschaft der Westerschelde bei.

Eine sichere Küste

Waterdunen sorgt nicht nur für einen Impuls für die regionale Wirtschaft und eine Stabilisierung der Landschaft.

Es bietet gleichzeitig die Lösung für eine sichere Küste. Die Dünen und der Deich bei Breskens sind eine der Schwachstellen der niederländischen Küste. Eine Befestigung der Küste ist daher absolut notwendig. Die landwärts projektierten Dünen von Waterdunen sind so konzipiert, dass die Küstenbefestigung dort die erforderliche Sicherheit gegen Überströmungen für

einen Zeitraum von 50 Jahren gewährleistet und darüber hinaus die Möglichkeit bietet, mit dem erwarteten Meeresspiegelanstieg mit zu wachsen. Eine stabile und langfristige Lösung.

Weitere Informationen

Für weitere Informationen können Sie die Projektleiter von Waterdunen kontaktieren:
Lies Dekker, ea.dekker@zeeland.nl
Peter Kuiper, pku@zeeland.nl
Besucheradresse: Groene Woud 1, Middelburg
Postadresse: Postfach 165, 4330 AD Middelburg
Telefonnummer: +31-(0)118-631922
Mittwochs ist das Projektbüro erreichbar.
Besucheradresse: Veerplein 5, Breskens
Telefonnummer: +31-(0)117-377130
Besuchen Sie auch die Website www.waterdunen.com



IMPRESSUM

Ausgabe:

Provinz Zeeland
März 2010

Abbildungen:

Eric van Rootselaar

Vordruck und Druck:

Provinz Zeeland, Abteilung I&D